

PSYCHOANALYSE DÜSSELDORF AKTUELL

Einladung | Vortrag + KTS

„Die Vergangenheit ist gegenwärtig“

Die Nazareth-Konferenzen: Persönliche Erfahrungen und Reflexionen

Vortrag von Frau Dr. Veronika Grüneisen: Freitag, 13. März, 19.30–21.00 Uhr

Eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe „Spuren des Krieges und des Nationalsozialismus“ im IPD in Kooperation mit der DPG-AG Düsseldorf, dem IPR-PA Köln und PAKH e.V. Köln/Düsseldorf

Ort: Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Düsseldorf

Der Vortrag wird beginnen mit persönlichen Erfahrungen aus Teilnehmer-Sicht. Die Arbeitsweise in den Konferenzen, Ziele und konzeptionelle Überlegungen, werden geschildert. Schließlich soll es um die Weiterentwicklung der Arbeit der letzten zehn Jahre gehen: um Übertragungs- und Gegenübertragungs-Prozesse, um Hypothesen zu Enactments und Szenen, die sich in den Konferenzen ereignen, und Perspektiven für die Zukunft. **Der Vortrag ist eintrittsfrei und offen für alle Hörer.**

Kasuistisch-technisches Seminar: Samstag, 14. März, 10.00–13.30 Uhr

Im KTS wird die Thematik anhand von zwei Fallvorstellungen vertieft werden (Moderation: Dr. Grüneisen). **Die kasuistischen Seminare sind nur für Therapeuten und Kandidaten, die Mitglieder oder ständige Gäste der beteiligten Veranstalter sind, offen und für diese kostenlos. Um Anmeldung bis zum 06.03.2015 wird gebeten unter sekretariat@ipd-net.de.**

Dr. phil. Veronika Grüneisen, Lehranalytikerin am Nürnberger DPG-Institut (auch in der DGPT und IPA). Sie war Teilnehmerin der ersten Nazareth-Konferenz 1994, in der zunächst deutsche und israelische Psychoanalytikerinnen der zweiten Generation sich damit auseinandergesetzt haben, wie die Nachwirkungen der Shoah ihre Beziehungen untereinander prägen. Seit 14 Jahren arbeitet sie bei diesen Konferenzen mit und ist seit der Gründung 2007 Vorsitzende von PCCA (Partners in Confronting Collective Atrocities), dem internationalen Verein, der diese Konferenzen inzwischen trägt. Mittlerweile wenden sich diese an ein deutlich größeres Spektrum von Berufsgruppen und Nationen in und jenseits von Europa, u. a. auch an Palästinenser. Schwerpunkt der Arbeit liegt immer in der Bearbeitung der Auswirkungen destruktiv eskalierender vergangener und gegenwärtiger Konflikte auf die eigene Identität und die Beziehungen zwischen Tätern, Opfern und Mitläufern.

Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Düsseldorf e.V.

Freiligrathstr. 13
40479 Düsseldorf

Tel.: 0211 17 19 91 7
Fax: 0211 17 12 98 39

E-Mail: sekretariat@ipd-net.de
www.psychoanalyse-duesseldorf.de



In Zusammenarbeit mit der Klinik und
dem Klinischen Institut für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

